

Gedanken im Genderwahn: „Mannomann, Rossfrau...!“

Quelle: KOPP-exklusiv Nr. 11/2018

Von Max Lindauer/in

Ein paar nicht ganz ernstgemeinte Gedanken zum Marketing-Gag(a) einer deutschen Drogeriekette.

Mannomann, wie krank ist eigentlich die politische Korrektheit? Das zeigt sich schon daran, dass der Ausdruck des Erstaunens, mit dem der Autor den ersten Satz einleitete, inzwischen vermutlich **Frauofrau** heißen müsste.

Frau gerät jedenfalls ins Grübeln, wenn
❖ die *Drogeriemarktkette Rossmann* - wie jetzt geschehen — sich zum Weltfrauentag in »**Rossfrau**« umbenannte und dem *Centaur* in seinem/ihrem Logo *einen Pferdeschwanz verpasste*.



Sollte dies einen Trend vorgeben, dann muss man sich ernsthaft fragen:

- ? Was wird aus all den prominenten »Männern«. *Thomas Mann* — bald **Thomas Frau**? Heinrich Frau und Golo Frau? Und das gehorsame Hündchen macht dann nur noch »**Frauchen**« statt »Männchen«?

Aus Mannheim wird »**Frauheim**«

Manche scheinen die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt zu haben. Warum bloß hat die grüne Fraktion im Mannheimer Stadtrat nicht längst öffentlichkeitswirksam gefordert, die Kommune von ihrem Macho-Image zu befreien und endlich in »**Frauheim**« umzutaufen? Da kann frau nur froh sein, dass die *Mannesmann AG* (zweimal »*Mann*« in einem Namen, frau glaubt es kaum) schon vor vielen Jahren von Vodafone übernommen und später aufgelöst wurde.

- Vielleicht übernimmt ja irgendein Konkurrent die *Rossfrauen*, dann wäre das Problem gelöst. Am besten der *geschlechtslose Mitbewerber »DM«*.
- Höchste Zeit auch, endlich unsere Umgangssprache anzupassen. Von wegen »*Mannometer*«.

→ Es gibt so viele schöne Synonyme. »*Mein lieber Schwan*« zum Beispiel.
Pardon: **Meine liebe Schwänin**.